

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 1

Illustration: Brauch Sie Rundholz
Autor: Danioth, Heinrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

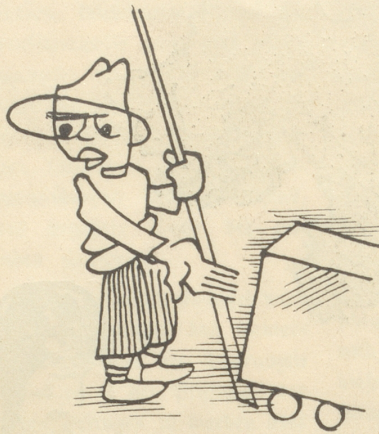
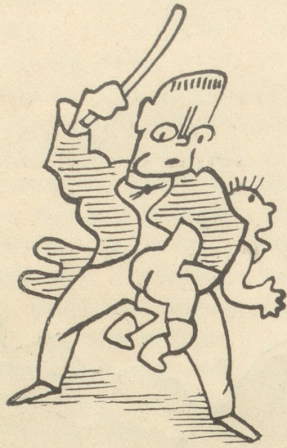
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brauchen Sie Rundholz?

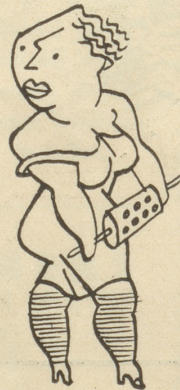
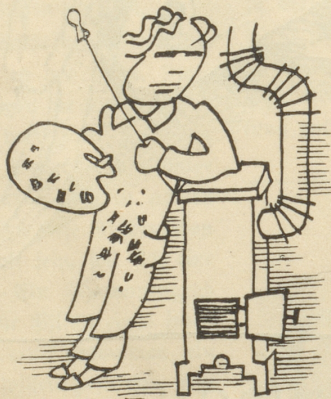
(Zur Rundfrage des statistischen (sadistischen) Amtes in Bern)



Selbstverständlich ---- Madonna! Wie gange susch dr Stei! ----



Nur zur Chilbiziit ---- Jaa-a für lüürische Zwecke ----



Daniotti

Jeh nit -- aber min Ofen ---- Aber au! So indiscret zo frage ----

Goldmüll
BIERE sind
wohlfürsund
und bekömmlich

Frau A.: „Denken Sie sich, Frau Huber, was ich gestern von Frau Meierli erfahren habe! Daß Frau Müller ein ganz gemeines Mensch sei!“

„Ja, warum denn?“

„Das weiß Frau Meierli selber noch nicht recht; aber sie will sich noch näher erkundigen, und wenn sie alles weiß, dann wird sie's mir sofort erzählen und dann sollen sie's auch gleich erfahren.“

Der Vater sieht zu, wie der Vierjährige Klöckli aufbaut: „Das get aber e schös Huus, wösch gwöß emol en tüchtige Muurer gee?“ „Jo“, sagt der Kleine, ganz versunken ins Spiel. Der Vater befinnt sich auf seinen Stolz und verbessert: „Oder en Architekt, gäll Karli, was meinsch?“ „Jo, Vape, en Architekt no lieber.“ Und nach einer Weile: „Oder emend glich gschider en Muurer wegem bessere Lohn.“